

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.1-2007.9	Der Prüfauftrag unter der Nummer 49.1-2007.9 wird ersatzlos gestrichen.	lt. HSK				
		neu				

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Das Strategiepapier ist wesentliche Grundlage der Arbeit der Träger der Jugendhilfe in der Landeshauptstadt Schwerin. Es ist das Ergebnis langer Aushandlungsprozesse zwischen Trägern, Politik und Verwaltung. Für die Träger ist es die Zusicherung der eigenen Arbeitsfähigkeit auf der Basis eines Mindeststandards.

Allein die Eröffnung der Diskussion über dieses Papier würde die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Politik, freien Trägern und Verwaltung auf das stärkste belasten ggf. sogar unmöglich machen. Die politisch Verantwortlichen der Landeshauptstadt Schwerin würden sich zudem der Lächerlichkeit Preis geben und dem allgemeinen Vorurteil von der Politik als Debattierklub und unzuverlässigem Partner Vorschub leisten. Gerade im Rahmen der Diskussion um das Haushaltssicherungskonzept 2007 kann dies nicht gewollt sein.



Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.2-2007.1	Reduzierung Bewirtschaftung bauliche Anlagen und Grundstücke	lt. HSK	250.000	390.000	390.000	390.100
		neu	0,00	0	0	0

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Die Beschlüsse der Stadtvertretung zur Förderschule am Fernsehturm und zum Projekt Fit for life, die mit der Umsetzung der Maßnahme aufgehoben werden sollten, sollen nach dem Willen des

Ausschusses fortgesetzt werden, zumal sie schon begonnen werden. Deshalb lehnt der Ausschuss die Reduzierung in 2007 ab.

gez. N. Credé, Protokollführer, nach Abstimmung f. d. Vorsitzenden des Ausschusses

Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.2-2007.2	Ausgaben f. Unterrichts- und Lehrmittel	lt. HSK	100.000	140.000	140.000	140.000
		neu	0,00	0,00	0,00	0,00

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Da die Lehrmittel an den Schulen ohnehin weitgehend veraltet seien, würde eine Reduzierung um 50 Prozent so starke Einschnitte bedeuten, dass die Unterrichtsqualität nicht gehalten werden könne, was angesichts der aktuellen Bildungsdiskussion kontraproduktiv wäre.

gez. N. Credé, Protokollführer, nach Abstimmung f. d. Vorsitzenden des Ausschusses

Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.2-2007.2	Senkung der Ausgaben für Unterrichts-/Lehrmittel	lt. HSK	100.000	140.000	140.000	140.000
		neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
	Siehe Antrag 4	neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Um einen hohen Bildungsstandard an den Schweriner Schulen zu sichern, ist eine für moderne Unterrichtsmethoden notwendige Ausstattung erforderlich, die in vielen Schweriner Schulen noch verbesserungsbedürftig ist.

Gez. Lasch _____
Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.2-2007.3	Reduzierung der Ausgaben Lernmittelfreiheit	lt. HSK	0,00	50.000	50.000	50.000
		neu	0,00	0,00	0,00	0,00

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Die Reduzierung würde eine längere Nutzungsdauer der Lernmittel bedeuten, was angesichts der weitgehend ohnehin veralteten Lehr- und Lernmittel bedeute, dass die Unterrichtsqualität nicht gehalten werden könne, was angesichts der aktuellen Bildungsdiskussion kontraproduktiv wäre.

gez. N. Credé, Protokollführer, nach Abstimmung f. d. Vorsitzenden des Ausschusses

Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.1.2007.6	Reduzierung Entsorgungskosten Elektronikschrott	lt. HSK	2.000	2.000	2.000	2.000
Einzeplan 2 54720		neu	5.000	5.000	5.000	5.000

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Allgemeine Sparzwänge



 Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.1 (E.2005.5) 55000.71701	Reduzierung des Zuschusses an die FIT Schwerin GmbH nach Errichtung des neuen Hallenbades und Schließung eines alten Hallenbades (49, GBV)	lt. HSK	0	0	200.000	200.00
		neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

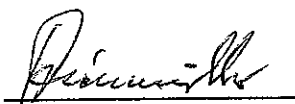
Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Die Maßnahme steht unter dem Vorbehalt eines gesonderten Beschlusses der Stadtvertretung (Vorlage aktuelle Wirtschaftlichkeitsbetrachtung inkl. Kosten der Schülerbeförderung sowie konkreter

Schließungsbeschluss für eine Halle) und unter der Maßgabe, dass die Sanierung und der Betrieb der beiden vorhandenen Althallen zu den bisherigen Zuschusskonditionen nicht leistbar ist.


Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.2	Zuschüsse lt. städtischer Sportförderrichtlinie	lt. HSK	13.500	13.500	13.500	13.500
		neu	0,00	0,00	0,00	0,00

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Die Mitgliederzahlen des Stadtsporthubs und die Zahl Sport Treibender steige beständig an. Die Mittelreduzierung habe direkte Auswirkungen auf den Übungsbetrieb, weshalb eigentlich bei steigender Zahl der Sportler mehr Geld benötigt werde. Außerdem werde biete der Sport eine besonders effektive Jugendbetreuung und -arbeit, die angesichts der Situation der Jugendlichen nicht reduziert werden dürfe.

gez. N. Credé, Protokollführer, nach Abstimmung f. d. Vorsitzenden des Ausschusses

Unterschrift

35

Ausschuss KSS

Ausschuss / Fraktion

11.04.2007

Sitzung am

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.3	Unterhaltungsausgaben für Sportanlagen	lt. HSK	10.000	20.000	20.000	20.000
		neu	0,00	0,00	0,00	0,00

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Angesichts des ohnehin unbefriedigenden Zustands der Sportanlagen bei gleichzeitig steigender Zahl von Sport Treibenden und Sportveranstaltungen sei ein Reduzierung der Unterhaltungsmittel für nicht akzeptabel. Schon jetzt sei ein erheblicher Instandsetzungsstau zu verzeichnen.

gez. N. Credé, Protokollführer, nach Abstimmung f. d. Vorsitzenden des Ausschusses

Unterschrift

36

Bündnis 90/Die Grünen

Ausschuss / Fraktion

Sitzung am

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.4	Geräte und Ausstattungsgegenstände	lt. HSK	4.400	4.400	4.400	4.400
		neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Die Deckung erfolgt aus einem Bündel von Änderungsanträgen

Begründung / Erläuterung:

Diese Ausgaben sind bereits derart gering, dass eine weitere Reduzierung, insbesondere wenn wir den Sport auch weiterhin befördern wollen, nicht zu akzeptieren ist. Deshalb bitten wir um eine entsprechende Beibehaltung des Ansatzes 2007.

Unterschrift

37

Ortsbeirat Schwerin Weststadt
Friesenstr. 29 (Stirnseite des Gebäudes)
19059 Schwerin

Peter Schult
Gosewinkler Weg 19, 19059 Schwerin
Tel. 0385-715038

Schwerin, den 03.04.2007

LH Schwerin
Dezernat I
Pressestelle und zentraler Sitzungsdienst

Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007, (Vorlage 01339/2006

49.3-2007.5

Der Ortsbeirat Weststadt verweist auf seinen von der Stadtvertreterversammlung noch nicht abschließend behandelten Antrag „Badestelle Lankower See Südufer“ (Vorlage 01063/2006 vom 16.06.2006) und beantragt bis zur Zustimmung dieses Antrages weiterhin die Mittel der freiwilligen Ausgaben für die Pflege wilder Badestellen vorzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Peter Schult

1.) $\overline{u}, \overline{v}$ is free.
handedness.

7.) 10.4. 45-Tinju

Grand 3/4/01

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.5	Streichung d. freiwilligen Ausgaben für die Pflege wilder Badestellen unter Vorbehalt der vorzulegenden Badestellenkonzeption (49)	lt. HSK	2.000	2.000	2.000	2.000
57110.50111		neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

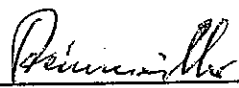
Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
I.1-2007.4	Reduzierung Wirtschaftsberatungskosten	neu	5.000	5.000	5.000	5.000
80000.65500		neu				

Begründung / Erläuterung:

Es ist erst eine Badestellenkonzeption vorzulegen.

Reduzierung der Wirtschaftsberatungskosten muss um 5.000,00 € möglich sein.


Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.5	Pflege wilder Badestellen	lt. HSK	2.000	2.000	2.000	2.000
		neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.1.2007.6	Reduzierung Elektroschrott	neu	5.000	5.000	5.000	5.000

Begründung / Erläuterung:

Wenn eine Buga geplant ist, sollten insbesondere diese von SchwerinerInnen akzeptierten Badestellen nicht verkommen. Diese dienen der Bewegung und Begegnung und sollten deshalb von uns gefördert und unterstützt werden.
Schwerin soll schöner werden, und dies auch an bislang nicht für die Buga ausgewiesenen Stellen.



Unterschrift

Enthaltungen: 1

TOP 4**Budget 41 - Kulturbüro**

Die **Einzelmaßnahmen 41.2007-1**, „Allgemeine Musikförderung“, und **41-2007.6** „Zuschussreduzierung Soziokulturelles Zentrum Speicher“ werden einstimmig zur Prüfung zurückgestellt, weil die darin angekündigten Konzepte nicht vorliegen.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Einzelmaßnahme 41-2007.5, „Schließung Zweigbibliothek Lankow“ - wurde auf Antrag separat abgestimmt.

Der Beschlussvorlage wird mehrheitlich zugestimmt.

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 0

Den verbliebenen Einzelmaßnahmen der Beschlussvorlage zum Budget 41 (**41-2007.3**, **41-2007.4** sowie **41-2007.7 bis 41-2007.19** wird mehrheitlich zugestimmt.

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Budget 49.3 Sport

Die Einzelmaßnahmen des Budgets 49.3. wurden einzeln abgestimmt.

Die Einzelmaßnahme **49.3-2007.5**, „Streichung der freiwilligen Ausgaben z. Pflege wilder Badestellen“ wird einstimmig zur Prüfung zurückgestellt, weil das darin angekündigte Badestellenkonzept nicht vorliegt.

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Die Abstimmung der verbliebenen Einzelmaßnahmen ergab folgende Ergebnisse:

Maßnahme	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Ergebnis
49.3-2007.1	8	0	0	einstimmig angenommen
49.3-2007.2	3	5	0	mehrheitlich abgelehnt
49.3-2007.3	3	4	1	mehrheitlich abgelehnt
49.3-2007.4	6	0	2	mehrheitlich angenommen
49.3-2007.5				s.o.
49.3-2007.6	4	4	0	Vorlage abgelehnt

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.6	Streichung des Zuschusses an den Stadtsportbund	lt. HSK	15.000	15.000	15.000	15.000
		neu	0,00	0,00	0,00	0,00

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Bei den Mitteln handelt es sich um Gelder, die dem Stadtsportbund zur Verteilung in Härtefällen zugeleitet werden. Eine Reduzierung würde die Möglichkeiten, Sport zu treiben, für viele weiter einschränken.

gez. N. Credé, Protokollführer, nach Abstimmung f. d. Vorsitzenden des Ausschusses

Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.6	Streichung Zuschuss Stadtsporthund	lt. HSK	15.000	15.000	15.000	15.000
		neu	0	0	0	0

Diese Maßnahme ist zu streichen.

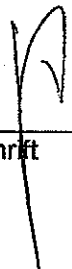
Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
I-1-2007.4	Reduzierung Wirtschaftsberatungskosten	neu	15.000	15.000	15.000	15.000

Begründung / Erläuterung:

Erfolgt mündlich.


 Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
49.3-2007.7	Einnahmen aus der Entgeltordnung	lt. HSK	35.400	70.800	70.800	70.800
		neu	0,00	0,00	0,00	0,00

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Eine Erhöhung der Hallenentgelte würde die Verein vor erhebliche Probleme stellen, zumal schon jetzt die Entgelte nur erbracht werden könnten, weil die bei dem Beschluss der Entgeltordnung zugesagten Zuschüsse zur Kompensation benötigt würden.

gez. N. Credé, Protokollführer, nach Abstimmung f. d. Vorsitzenden des Ausschusses

Unterschrift

40

Hilfsplan - PDS

Ausschuss / Fraktion

19.4.07

Sitzung am

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
50.4.2007.1 47000	Bankpostkarte	lt. HSK	0	200.	200.	200.
		neu		0	0	0

Deckungsvorschlag:

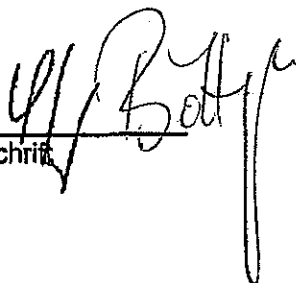
Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Zur wirklichen Reduzierung der sozialen Ausgaben.
Betreuungspunkte nicht abgedeckt.

Unterschrift



II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
SD.4- 2007.1 47000	Soz. Beratungs- und Betreuungsdienste	lt. HSK	0	200.000	200.000	200.000
		neu	0	0	0	0

S. 28

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
/	/	neu				
/	/	neu		/	/	

Begründung / Erläuterung:

Der SWA lehnt das HSK 2007 (Entwurf)
berücksichtigt die obigen Maßnahme ab. Gleichzeitig wird
des OB gebeten, umgehend den Umfang der Leistung
im UA 4700 prüfen. Ziel muss sein, die
Arbeitsfähigkeit des vorhandenen Grundrisses zu gewährleisten.
In den anstehenden Gespräche sind Vertreter des SWA und
des Leistungsbringers einzuweisen.

Unterschrift

Enka Jemelstka

Stellungnahme des Ortsbeirat Krebsförden, beschlossen in der Sitzung am 4. April 2007

Der Ortsbeirat Krebsförden nimmt das HSK 2007 zur Kenntnis und begrüßt die Bemühungen des Oberbürgermeisters und der Stadtvertretung, das strukturelle Defizit im Haushalt abzubauen und in der mittelfristigen Finanzplanung auf Null zu bringen, um die Altschulden zu senken.

Die Maßnahmen 49.1-2007.1(Jugend) und 50.4-2007.1(Zuwendungen an Vereine im Sozialbereich) berühren die soziale Infrastruktur im Stadtteil. Der Verwaltungsvorschlag vom 22. März 2007 zur Maßnahme 50.4-2007.1 sieht die Streichung der Förderung für die Diakonie-Begegnungsstätte „Krebsförden miteinander“ vor. Für die Maßnahme 49.1-2007.1 ist dem Ortsbeirat Krebsförden noch kein Vorschlag bekannt.

Der Ortsbeirat Krebsförden kann diese Kürzung nicht akzeptieren.

1. Die sozialen Einrichtungen (Caritas Freizeittreff und der Diakonie-Begegnungsstätte „Krebsförden miteinander“) sind die beiden einzigen im Stadtteil. Zukünftig arbeiten sie als Stadtteilzentrum in den freien Räumen der Kita unter einem Dach zusammen. Sie wirken besonders im sozialen Brennpunkt der Großwohnsiedlung. Die Angebotsdichte, bezogen auf die betroffene Einwohnerzahl, liegt weit unter dem Niveau solcher Stadtteile wie Mueßer Holz, Neu-Zippendorf, Großer Dreesch und andere.
2. Dem Ortsbeirat Krebsförden ist klar, dass gespart werden muss, dies auch bei den Einrichtungen im Stadtteil. Hier sei auf den Antrag des Ortsbeirat Krebsförden (DS 481/2005) zur Zusammenlegung beider Einrichtungen verwiesen, um Kosten einzusparen. Die Einsparung zum Fördervolumen von 2006 beträgt 87400 € (ca. 60 %). Darin sieht der Ortsbeirat seinen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.
3. Die Verzögerung bei der Zusammenlegung haben nicht der Ortsbeirat und die Träger zu verantworten. Der Beschluss der Stadtvertretung im September 2005 war eindeutig und war der Auftrag zum Beginn des Umbaus am neuen Standort. Erst nach 16 Monaten, im I. Quartal 2007, wurde vom ZGM begonnen, die baulichen Voraussetzungen zu schaffen. Im Mai kann mit dem Umzug beider Einrichtungen gerechnet werden. Jeder Monat Verzug bedeutet ein Verlust von rund 7000 € für das Einsparvolumen. Aus der Sicht der jährlichen Fördersumme für „Krebsförden miteinander“ von 18000 € eine gigantische Summe.
4. Berücksichtigt werden muss, dass beim Wegfall der Förderung für die Diakonie-Begegnungsstätte „Krebsförden miteinander“ auch die Fördermittel des Landes und die Eigenmittel des Trägers entfallen. Sie machen die andere Hälfte des Etats aus.

Mit Schmerzen und nicht mit Hurra ist der Entschluss zur Zusammenlegung beider Einrichtungen getroffen worden, immer in dem Wissen, dass die Stadt sparen muss und damit auch der Stadtteil Krebsförden.

Mit dem Projekt Stadtteilzentrum wurde der Weg der Mehrgenerationenarbeit beschritten, um Kosten zu sparen und gleichzeitig die wesentlichen Angebote für den Stadtteil zu erhalten, quasi als Pilotprojekt für Schwerin.

Der Ortsbeirat Krebsförden hat kein Verständnis, dass nach 8 Monaten das Ende sein soll, nach dem Motto erst zusammenführen und dann schließen.

Ergebnis der Abstimmung: 7/0/0

40

Bündnis 90/Die Grünen

Ausschuss / Fraktion

Sitzung am

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
50.4-2007.1	Soziale Beratung und Betreuungsdienste	lt. HSK	0	200.000	200.000	200.000
		neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Bereits im Jahre 2005 wurde sich auf Mindeststandards in der Stadtvertretung verständigt. In diesem Zusammenhang wurde bereits eine Haushaltskonsolidierung durchgeführt, die derzeit greift. Auch wenn die demographische Entwicklung für Schwerin sich äußerst schwierig gestaltet und eher rückläufig ist, ist insbesondere der Beratungsbedarf in den letzten Jahren gestiegen. Und nicht nur der Bedarf, sondern vor allem die Komplexität. Eine weitere Kürzung würde zu einem irreparablen Schaden führen, der dann durch Einzelfallfinanzierung und somit Pflichtleistungen um ein Höheres liegen wird. Hier stehen Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis.

Es sei in diesem Zusammenhang ebenfalls auf das Ergebnis des Sozialausschusses hingewiesen, der dieser Kürzung so nicht zustimmen konnte.

Deshalb fordert die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen diese Position in Anbetracht der sozialpolitischen und nachhaltigen Brisanz zu streichen und sich langfristig auf Mindeststandards zu einigen. In diesem Zusammenhang hat dann der Sozialausschuss die fachliche Möglichkeit, die Beratungs- und Betreuungsdienste den aktuellen Bedarfen anzupassen. Dies sollte nur dann passieren, wenn außerhalb fiskaler Zusammenhänge diskutiert wird.

Unterschrift

41

Haushaltsplan PDS

19.04.07

Ausschuss / Fraktion

Sitzung am

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
69. - 200 7.3	Radl. Ausgabe	lt. HSK	60 000	60.000	60.000	60.000
67.000 - 54100	Straßenbeleuchtung	neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

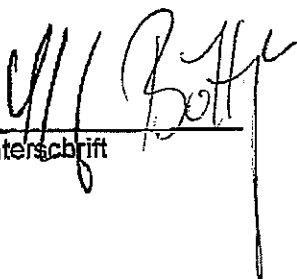
Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Zur weiteren Absicherung von Straßenbeleuchtungsanlagen wird abgelehnt.

Unterschrift



41

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
69-2007.3	Reduzierung der Ausgaben für Straßenbeleuchtung	lt. HSK	60.000	80.000	80.000	80.000
		neu	0	0	0	0

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
	Siehe andere Antrag 4	neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Eine weitere Abschaltung von Straßenbeleuchtungen ist nicht zu empfehlen, weil die Angst der Menschen, im Dunkeln die Straßen zu betreten, dadurch weiter verstärkt wird. Auch für die weitere Entwicklung der Stadt als touristischer Anziehungspunkt kann dies negative Folgen haben, die sich als haushaltsrelevant erweisen können.

Gez. Lasch _____
Unterschrift

42

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
37-2007.1	Red. D. Zuschusses FFW	lt. HSK	0	30.000	30.000	30.000
37-2007.3	Red. Ausg.f.Gebäudebewirtsch.		5.000	5.000	5.000	5.000
37-2007.4	Red. Aufwendg. f.ehrenamtl.T.		5.400	5.400	5.400	5.400
PK-2007.1	Stand.red.BFW/ Red.Funkt.st.		250.000	250.000	250.000	250.000
PK-2007.2	Sonst.Stellenred. BFW		30.000	30.000	30.000	30.000
		neu	Keine	Änderung	gegenüber	HPL-E

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Einstimmiger Beschluss des Bauausschusses, dass die oben aufgeführten Maßnahmen (!- 3 von S.19 HSK und 4 und 5 von S. 37) bis zum Vorliegen des Brandschutzbedarfsplanes als Prüfaufträge zu führen sind.
Ein Deckungsvorschlag wird nicht unterbreitet.

i.A.B.Przybyl

Unterschrift

42a



Ortsbeirat Warnitz

c/o Dirk Fuhrmann, Bahnhofstr. 28, 19057 Schwerin, ☎ 0385 487 89 82, @ Ortsbeirat-Warnitz@web.de

Landeshauptstadt Schwerin
Büro des Oberbürgermeisters
z. Hd. Frau Schulz
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Schwerin, den 05.04.2007

Haushaltssicherungskonzept 2007 Stellungnahme des Ortsbeirats

PK-2007.1

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Entwurf des Haushaltssicherungskonzepts 2007 weist der Ortsbeirat Warnitz darauf hin, dass es aus seiner Sicht bedenklich ist, sowohl bei der Berufsfeuerwehr (Personal-)Einsparungen vorzunehmen als auch bei den Freiwilligen Feuerwehren, die ggf. verstärkt zur Aufgabenerfüllung herangezogen werden müssten. Er hält auch den Hinweis auf weitere Eigenleistungen der Freiwilligen Feuerwehren (Budget 37.1, Einzelmaßnahme 37-2007.3) für nicht angebracht. Die Freiwilligen Feuerwehren werden durch das ehrenamtliche Engagement der Einwohner getragen, die ihre Freizeit für das Allgemeinwohl einsetzen und bereits umfangreiche Eigenleistungen erbringen. Bevor an die Vermarktung der Feuerwehrgebäude gedacht wird, sollten nach Auffassung des Ortsbeirats andere, bereits leerstehende Immobilien vermarktet werden.

Der Ortsbeirat Warnitz geht im Übrigen davon aus, dass die Freiwillige Feuerwehr Warnitz bestehen bleibt. Sie ist für den nördlichen bzw. nordwestlichen Teil der Landeshauptstadt die am schnellsten einsatzbereite Wehr und kann auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Eine Auflösung wäre mit erheblichen Sicherheitseinbußen der Einwohner Warnitz' und der umliegenden Ortsteile verbunden. Die Freiwillige Feuerwehr Warnitz ist darüber hinaus wichtiges Zentrum der örtlichen Gemeinschaft und trägt in hohem Maße dazu bei, dass gesellschaftliches Leben im Ortsteil einschließlich der Arbeit des Ortsbeirates in ihren Räumlichkeiten stattfinden kann. Sie engagiert sich darüber hinaus überaus erfolgreich in der Jugendarbeit; die Jugendwehr bietet den Jugendlichen nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern ist auch wichtiger Nachwuchspool der Feuerwehrarbeit und damit im Interesse der gesamten örtlichen Gemeinschaft.

Außerdem geht der Ortsbeirat Warnitz davon aus, dass die Kürzungen bei der Beschäftigungsförderung die in Warnitz ansässige Zukunftswerkstatt nicht in ihrem Bestand gefährden sowie davon, dass die Kindertagesstätte „Plappermäulchen“ in War-

nitz erhalten bleibt. Gerade durch die neuen Baugebiete sind viele Kinder als Warnitzer Einwohner hinzugekommen, für die wohnortnah Betreuungseinrichtungen und Schulen benötigt werden.

Der Ortsbeirat bittet um Mitteilung, wie die Einbeziehung des öffentlichen Grüns in die Pflegeverpflichtung der Anlieger umgesetzt werden soll; er sieht hier rechtliche Bedenken. Außerdem bittet er, die Möglichkeiten, Buß- und Verwarnungsgelder zu erheben, nicht nur um straßenverkehrsrechtlichen Bereich, sondern auch im allgemeinen Ordnungsbereich verstärkt auszuschöpfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Fuhrmann
- Ortsteilvorsteher -

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
37-2007.1	Red. D. Zuschusses FFW	lt. HSK	0	30.000	30.000	30.000
37-2007.3	Red. Ausg.f.Gebäudebewirtsch.		5.000	5.000	5.000	5.000
37-2007.4	Red. Aufwendg. f.ehrenamtl.T.		5.400	5.400	5.400	5.400
PK-2007.1	Stand.red.BFW/ Red.Funkt.st.		250.000	250.000	250.000	250.000
<u>PK-2007.2</u>	Sonst.Stellenred. BFW		30.000	30.000	30.000	30.000
		neu	Keine	Änderung	gegenüber	HPL-E

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Einstimmiger Beschluss des Bauausschusses, dass die oben aufgeführten Maßnahmen (!- 3 von S.19 HSK und 4 und 5 von S. 37) bis zum Vorliegen des Brandschutzbedarfsplanes als Prüfaufträge zu führen sind.

Ein Deckungsvorschlag wird nicht unterbreitet.

i.A.B.Przybyl

Unterschrift

43a



Ortsbeirat Warnitz

c/o ✉ Dirk Fuhrmann, Bahnhofstr. 28, 19057 Schwerin, ☎ 0385 487 89 82, @ Ortsbeirat-Warnitz@web.de

Landeshauptstadt Schwerin
Büro des Oberbürgermeisters
z. Hd. Frau Schulz
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Schwerin, den 05.04.2007

Haushaltssicherungskonzept 2007 Stellungnahme des Ortsbeirats

PK-2007.2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Entwurf des Haushaltssicherungskonzepts 2007 weist der Ortsbeirat Warnitz darauf hin, dass es aus seiner Sicht bedenklich ist, sowohl bei der Berufsfeuerwehr (Personal-)Einsparungen vorzunehmen als auch bei den Freiwilligen Feuerwehren, die ggf. verstärkt zur Aufgabenerfüllung herangezogen werden müssten. Er hält auch den Hinweis auf weitere Eigenleistungen der Freiwilligen Feuerwehren (Budget 37.1, Einzelmaßnahme 37-2007.3) für nicht angebracht. Die Freiwilligen Feuerwehren werden durch das ehrenamtliche Engagement der Einwohner getragen, die ihre Freizeit für das Allgemeinwohl einsetzen und bereits umfangreiche Eigenleistungen erbringen. Bevor an die Vermarktung der Feuerwehrgebäude gedacht wird, sollten nach Auffassung des Ortsbeirats andere, bereits leerstehende Immobilien vermarktet werden.

Der Ortsbeirat Warnitz geht im Übrigen davon aus, dass die Freiwillige Feuerwehr Warnitz bestehen bleibt. Sie ist für den nördlichen bzw. nordwestlichen Teil der Landeshauptstadt die am schnellsten einsatzbereite Wehr und kann auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Eine Auflösung wäre mit erheblichen Sicherheitseinbußen der Einwohner Warnitz' und der umliegenden Ortsteile verbunden. Die Freiwillige Feuerwehr Warnitz ist darüber hinaus wichtiges Zentrum der örtlichen Gemeinschaft und trägt in hohem Maße dazu bei, dass gesellschaftliches Leben im Ortsteil einschließlich der Arbeit des Ortsbeirates in ihren Räumlichkeiten stattfinden kann. Sie engagiert sich darüber hinaus überaus erfolgreich in der Jugendarbeit; die Jugendwehr bietet den Jugendlichen nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern ist auch wichtiger Nachwuchspool der Feuerwehrarbeit und damit im Interesse der gesamten örtlichen Gemeinschaft.

Außerdem geht der Ortsbeirat Warnitz davon aus, dass die Kürzungen bei der Beschäftigungsförderung die in Warnitz ansässige Zukunftswerkstatt nicht in ihrem Bestand gefährden sowie davon, dass die Kindertagesstätte „Plappermäulchen“ in War-

nitz erhalten bleibt. Gerade durch die neuen Baugebiete sind viele Kinder als Warnitzer Einwohner hinzugekommen, für die wohnortnah Betreuungseinrichtungen und Schulen benötigt werden.

Der Ortsbeirat bittet um Mitteilung, wie die Einbeziehung des öffentlichen Grüns in die Pflegeverpflichtung der Anlieger umgesetzt werden soll; er sieht hier rechtliche Bedenken. Außerdem bittet er, die Möglichkeiten, Buß- und Verwarnungsgelder zu erheben, nicht nur um straßenverkehrsrechtlichen Bereich, sondern auch im allgemeinen Ordnungsbereich verstärkt auszuschöpfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Fuhrmann
- Ortsteilvorsteher -

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
PK-2007.4	Personalkostenreduzierung gemäß PBK	lt. HSK	0	0	500.000	1.000.000
		neu	48.000	72.000		

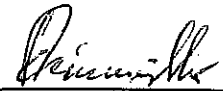
Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Einsparung der Dezernentenstelle (Finanzen)


Unterschrift

45

Wirtschaftsausschuss u. Liegendes
Ausschuss / Fraktion

12.04.2007
Sitzung am

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
AD 2007.4	Anhebung Hebesatz für Grunderwerb B Hebesatz 420 v.H.	lt. HSK				
		neu		200.000	200.000	200.000

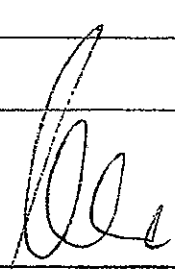
Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

5141-


Unterschrift

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

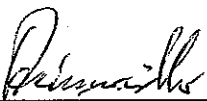
Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
AD-2007.4 90000.00100	Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B von 410 v.H. auf 430 v.H. Anpassung des Hebesatzes auf den Höchstsatz in Mecklenburg- Vorpommern (20)	lt. HSK	0	400.000	400.000	400.000
		neu	0	0	0	400.000

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:


Unterschrift

46

Klausur PDS

Ausschuss / Fraktion

19.04.07

Sitzung am

II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
AD 2007.9	Hebesatz Gumbertkuo 390 → 430 unverändert	lt. HSK		1,6 Mio	1,6 Mio	1,6 Mio
		neu		1,6 Mio	1,6 Mio	1,6 Mio

- prüfen, mit dem Konzept für 2007!

Deckungsvorschlag:

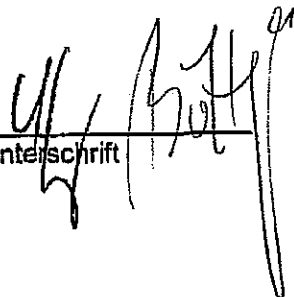
Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
		neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

Es ist notwendig alle Einnahmepotenziale zu erschöpfen.

Unterschrift



II.1

Änderungsantrag zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2007 (Stand: 01.03.2007)

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort (Seite lt. HSK)	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
neu	Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer von 390 v.H. auf 430 v.H.. Eine Umsetzbarkeit für 2007 ist zu prüfen	lt. HSK	0	0	0	0
		neu	0	1.600.000	1.600.000	1.600.000

Deckungsvorschlag:

Bei Veränderungen, die zu Mehrausgaben oder Mindereinnahmen führen, ist ein entsprechender Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung / Stichwort	Betrag	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
	Mehreinnahme	neu				
		neu				

Begründung / Erläuterung:

In allen Bereichen erfordert die Finanzsituation der Stadt Ausgabereduzierungen und Einnahmeverbesserungen. Deshalb erfordert der Gleichbehandlungsgrundsatz den bisher ausgenommenen Bereich der Gewerbesteuer hierbei ebenfalls zu beachten.

gez. Lasch
Unterschrift

**Antrag der Linksfraktion an den Ausschuss für Verwaltungsmodernisierung
und Umlandbeziehungen der Stadtvertretung Schwerin**

Beschlussempfehlung an die Stadtvertretung

Der HAKO-Maßnahme „**BüM-2007.5 diverse: Effizienzgewinne aus dem
Gesetz zur Modernisierung der Verwaltung in M-V ...**“ wird zugestimmt.

Mit der Zustimmung ist ausdrücklich keine Vorentscheidung oder gar abschließende Entscheidung der Gremien der Stadtvertretung in der Sache über Fragen der Wahrnehmung von Optionen, die sich für eine mögliche große kreisangehörige Stadt Schwerin aus dem „Gesetz zur Modernisierung der Verwaltung in M-V“ ergeben, gefallen. Diese ist noch zu treffen.

Die oben genannte HAKO-Maßnahme macht die grundsätzliche Bereitschaft der Stadt Schwerin zu Effizienzgewinnen im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung deutlich und zeigt damit verbundene mögliche, aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesicherte, finanzielle Potentiale zur Haushaltskonsolidierung auf.

Mit dem „Zwischenbericht zur Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung der Verwaltung in M-V“ (Drs. 01436/2006) bleiben noch zu viele Fragen offen, als dass eine sachgerechte Entscheidung etwa zur Wahrnehmung von Optionen und deren finanziellen Auswirkungen auf die Haushaltskonsolidierung durch die Gremien der Stadtvertretung zum jetzigen Zeitpunkt zu treffen wäre.

48

Eingegangen

23. MRZ. 2007

Landeshauptstadt Schwerin

Ortsbeirat - Altstadt / Feldstadt / Paulsstadt / Lewenberg -



Vorsitzender: Werner Karwen, Dr.-Hans-Wolf-Str. 42, 19055 Schwerin, Tel.: 0385-5815691

19010 Schwerin, den 22. März 2007

Am Packhof 2-6 (Büro)

Telefon: 0385-5451073

1) OB. H. T. A. 2. Teil. Kenntnisnahme.

2) 10.4.1. F. Timper E.V.

Opow...
23.3.07

Landeshauptstadt Schwerin

Zentraler Sitzungsdienst

Frau Schulz

Beschlussvorlage : „Haushaltssicherungskonzept 2007“

Der Ortsbeirat hat sich mit der o. a. Beschlussvorlage in seiner Sitzung am 21. März befasst und nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Beschlussvorlage wird aus folgenden Gründen abgelehnt:

1. Das vorgelegte Konsolidierungskonzept betrifft den Haushalt der gesamten Stadt Schwerin. Inwieweit die einzelnen Ortsteile von den geplanten Maßnahmen betroffen sein werden, geht aus dem Konzept nicht hervor. Eine sachgerechte Beurteilung ist daher nicht möglich.
2. Im Jahr 2003 wurde im Haushaltskonsolidierungskonzept ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt für das Jahr 2006 geplant. Tatsächlich wurde von 2004 bis 2006 ein Haushaltsdefizit von insgesamt rd. 80 Millionen Euro „erwirtschaftet“. Dies zeigt, dass diese Konzepte lediglich eine Alibifunktion der Verwaltung sowie der Stadtvertretung gegenüber der Kommunalaufsicht und der Öffentlichkeit zu erfüllen hatten. Die Umsetzung der Konzepte war nicht vorgesehen.
3. Der Ortsbeirat geht davon aus, dass das Haushaltssicherungskonzept 2007 das Schicksal seiner Vorgänger teilen wird. Es sollte deshalb in Betracht gezogen werden, die Haushaltsführung der Stadt Schwerin unter Zwangsverwaltung zu stellen, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt wieder herzustellen.

Der Ortsbeirat bittet, die Stellungnahme an die zuständigen Stellen der Verwaltung und der Stadtvertretung weiterzuleiten.

Karwen